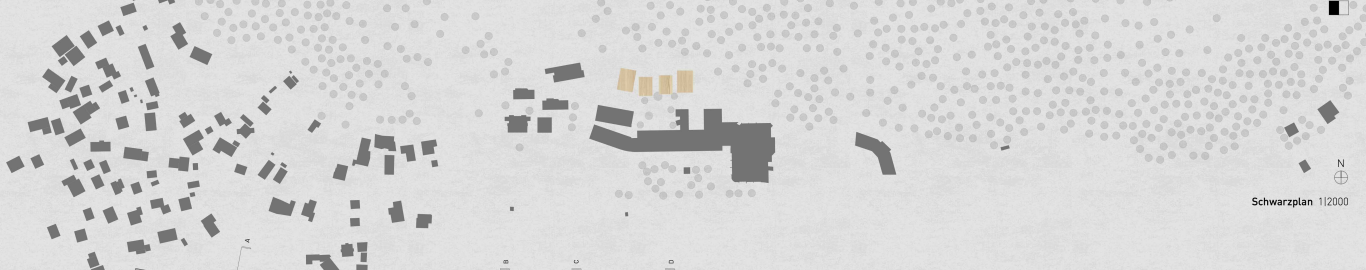




Schwarzplan 1/2000



Pflegezirkel Bestimmung ●
 Treppenturm-Platz ●
 Vor- und Erdgeschoss, Waschküchen ●
Funktionsschema 1/500



Grundriss E+3 1/2000



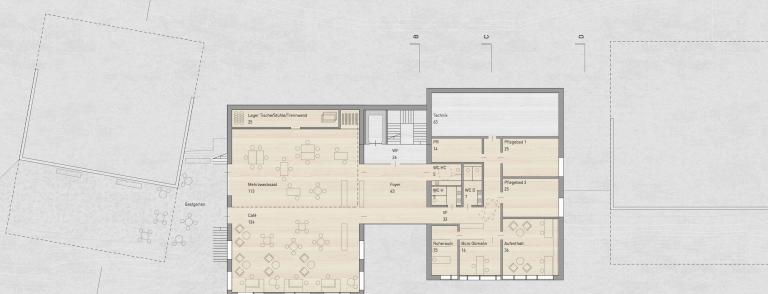
Wohnbereiche C, D 2 x 15 Wohneinheiten Aussestiegen zum Hof
E+3 1/500



Grundriss E+2 1/2000



Wohnbereiche A, B 2 x 15 Wohneinheiten, direkter Zugang zur Natur
E+2 1/500

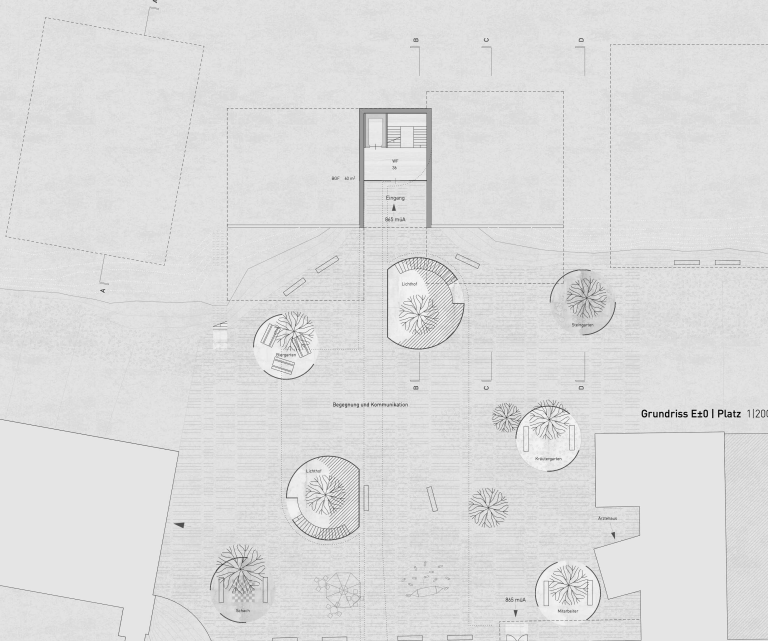


Grundriss E+1 1/2000

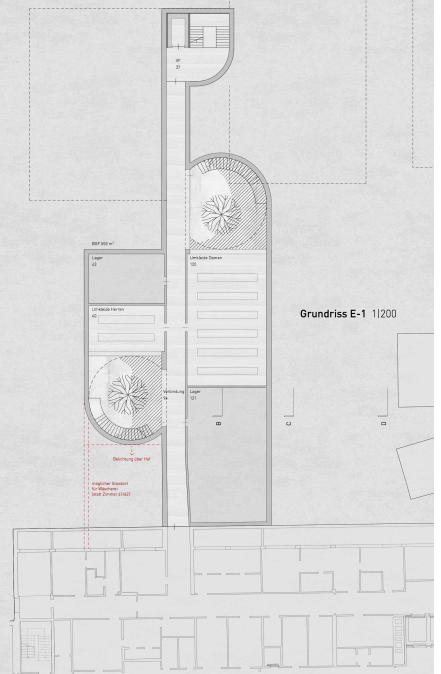
Funktion
 Wohnbereiche werden formal so ausgestaltet dass sie Merkmalen wie Monotonie und Orientierungslosigkeit entgegenwirken. Unterschiedliche Raumsituationen werden als natürliche Identifikationshilfen mit hoher Standardisierung der Bauweise verbunden. Die beiden Wohngeschosse sind im Grundriss ident, weisen aber räumlich unterschiedliche Qualitäten auf. Die Dachräume in der oberen Ebene bieten vielfältige Raumindrücke, die bergseitigen Höfe in der unteren Ebene werden zur horizontalen Wohnraumerweiterung. Die Durchdringung bietet Individualität durch Variation der Öffnungsbreiten und verschiedenen Sturz- und Parapet-Situationen.



Halb-öffentliche Bereiche Cafe, Personal, Pflege, Technik
E+1 1/500



Grundriss E±0 | Platz 1/2000



Grundriss E-1 1/2000

100%ige Barrierefreiheit
 nach DIN EN 12181



Lageplan 1:5000



Schnitt B 1:200

Ortplanerische Idee

Ein Pflegeheim ist eine dezentrale Heimat für die Bewohner. Es steht Gästen für Besuche offen und sollte sich durch verstärkte Verflechtung mit der Gesellschaft auszeichnen. Im Talboden Reutte werden mehrere Wohnheime an einem Ort gebündelt um so die Synergieeffekte des Standards für alternative Wohnformen einzusetzen. Die neue Erweiterung erreicht für das gesamte Konglomerat eine deutlich verbesserte Anbindung an den gestalteten Naturraum "Sinhweg". Dem Ausflugsberg zwischen Ehenbichl und Reutte kommt so eine wichtige Katalysator-Funktion zu - je stärker der Berg besetzt wird desto besser funktionieren die Beziehungseffekte. Mehrere Anschlüsse des Altenheimes an die Topographie des Berges lassen atmosphärische Inseln entstehen.



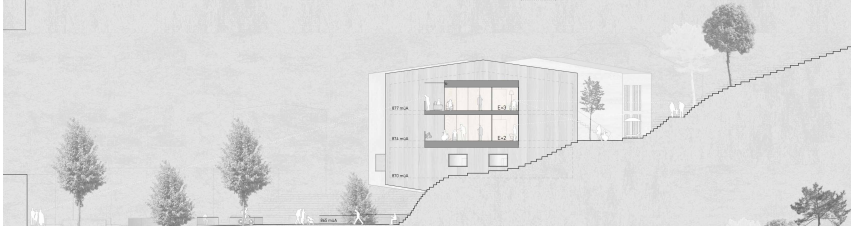
Schnitt C 1:200



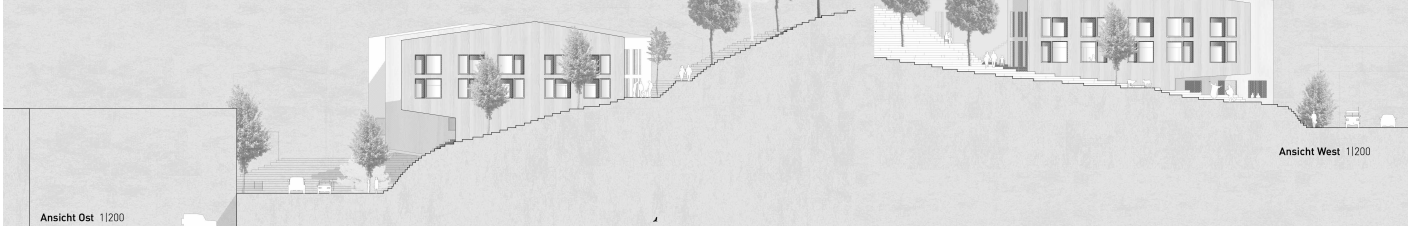
Schnitt A 1:200

Detailerische Aspekte

Die Dekonstruktion eines Heimes in der Auflösung der Mittelgang-Erschließung lässt eine Erzählung aufkeimen. Außen erscheint das Gebäude als kleiner Weiler - in vier eng aneinander stehende Körper unterteilt. Innen vermitteln Holzoberflächen und Möblierung eine möglichst heimelige Atmosphäre mit vielen Außenbeziehungen. In den Zwischenräumen befinden sich die Kreuzungspunkte als Abfolge von innen- und außenliegenden Wohnbereichen, südlich Terrasse, nördlich Hofe. Der Flusshohlraum zwischen den Wohnbereichen wird zum Ventil das Innen und Außen verbindet und auch trennt. Der verbindende Platz ist als Ort der Kommunikation und Begegnung konzipiert. Die verschiedenen Gärten und Hofe sind als kreisförmige Inseln, durch Handläufe und Brüstungen geschützt, in den Plätzen eingeschrieben. Zitate werden neu entdeckt und Beziehungen neu gestärkt.



Schnitt D 1:200



Ansicht Ost 1:200

Ansicht West 1:200



Ansicht Nord 1:200